

Ein riesiger Stein

Es schien, als höre man den Stein zu Boden fallen. Die Erleichterung bei Spielern und Zuschauern war gross. Endlich konnte der FC Oberwallis den zweiten Sieg einfahren. Er musste richtiggehend andauern werden.

ALBAN ALBRECHT

Am Schluss war die Anspannung noch einmal gross. Schiedsrichter Benoît Bontempelli, bei dem die Karten ziemlich locker sassen, der die Partie ansonsten aber einwandfrei leitete, spannte die Zuschauer noch einmal auf die Probe. Mehr als vier Minuten liess er nachspielen, dann endlich der Schlusspfiff. Durchatmen.

«Wir haben die letzten drei Partien gut gespielt, konnten aber keine Punkte holen, das war schon belastend», betonte Simon Taugwalder. Dass ausgerechnet der Jüngste zum umjubelten Matchwinner werden sollte, war doch überraschend. Der 19-Jährige musste den verletzten Captain Fabian Schalbetter ersetzen. Und er machte das gut und stand in der 64. Minute erst noch goldrichtig, um nach einem Freistoss den Ball mit dem Kopf über die Linie zu drücken. «Ein tolles Gefühl, klar, aber wichtiger ist, dass wir nun als Mannschaft den Turnaround geschafft haben», so Simon Taugwalder.

Damit wirklich Ruhe einkehrt, muss nun am Sonntag gegen Portalban ein weiterer Sieg her. Damit hätten auch die Diskussionen um allfällige Verstärkungen ein Ende. Präsident Hans Ritz hatte schon vor der Partie erklärt, dass auf die Verpflichtung von Enzo Mauro Arevalo wohl eher verzichtet werde. Der Spanier, der bei Sittens U21 spielt, war am Montag im Testtraining gewesen.

In der Pause konnten sich die Spieler des FC Oberwallis in erster Linie bei ihrem Torhüter bedanken. Grégoire Fumeaux, der erneut gegenüber Florian Zuber den Vorzug erhalten hatte, hielt sein Team mit drei, vier starken Paraden im Spiel.

Es war nicht so, dass Echallens drückend überlegen gewesen wäre. Es störte den Gegner beim Aufbau, erkämpfte sich Bälle, um dann schnell und schnörkellos die Stürmer zu lancieren.

Das Heimteam hingegen bekundete Mühe, ins Spiel zu finden. Beim Spielaufbau tat man sich schwer, die beiden Stürmer warteten vergeblich auf brauchbare Bälle.

Eine Ausnahme: In der 29. Minute wird Ivan Markovic von Agron Mustafi mustergültig lanciert, doch der von Thun gekommene Stürmer des FC Oberwallis, bringt den Ball nicht am gegnerischen Torhüter vorbei.

Die Aktionen des FC Oberwallis wurden in der zweiten Halbzeit flüssiger, die Spieler hatten mehr Raum und nutzten den. Die besten Chancen hatte aber vorerst weiterhin Echallens. In der 56. Minute wehrt Fumeaux in extremis gegen Begzadic, fünf Minuten später schiesst der Echallens-Stürmer knapp vorbei.

Das 1:0 von Taugwalder aber wirkte sich befreiend aus. Der Heimklub gab nun deutlich den Ton an, verpasste aber die Entscheidung.

Und so wird die Schlussphase nochmals hektisch. Zu klaren Torchancen aber kommt Echallens nicht mehr.

DIE FAKTEN

FC Oberwallis - Echallens 1:0 (0:0)
Stapfen. – 200 Zuschauer. – Sr. Benoît Bontempelli. – **Tor:** 64. Taugwalder 1:0.

FC Oberwallis Naters: Fumeaux; Dinic, Taugwalder, Martinez Gomez, Korneta; Mustafi, Zwimpfer, Vasenda; Ritz (82. Spahiu); Hrdlicka (92. Indermitte), Markovic (73. Bernini).

Echallens: Richard; Salvi, Aougou, Veuthey, Samandjeu; Da Veiga (81. Osmani), Roder, Bozic (86. Adam), Germanier, Dupuis (70. Kum Maka Klod); Begzadic.

Bemerkungen: FC Oberwallis ohne Schalbetter und Matus (verletzt). – Verwarnungen: 21. Vasenda (Foul), 23. Amougou (Foul), 37. Roder (Foul), 63. Hrdlicka (Reklamieren), 72. Zwimpfer (Foul), 73. Markovic (Unsportliches Verhalten), 78. Agron Mustafi (Reklamieren), 86. Fumeaux (Spielverzögerung).



Endlich. Der zweite Saison-Sieg für Vitezslav Hrdlicka und den FC Oberwallis: Kehrt nun Ruhe ein?